Versuch einer Vergleichung der bündnerischen Maasse und Gewichte [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden**

Band (Jahr): **5 (1809)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-377965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VIII.

Versuch einer Vergleichung der bündnerischen Maaße und Gewichte.

II. Längenmaaß.

A. In Chur.

Bestimmungs-Versuche: Das Urmaaß eines Schuhs befindet sich auf dem Rathhaus zu Chur; es ist von Eisen und an den beiden Enden aufgebogen. Der innere Zwischenraum soll die Länge des Schuhs bestimmen. Man hat zu wiederholten malen allen Fleiß angewendet, sowohl mit hölzernen als metallenen Stäben, diese innere Weite ganz genau auszumessen, allein die Gränzen sind nicht scharf genug bestimmt, so daß man kein ganz genaues Resultat erhielt. *) Die Länge des Churer Schuhs ergab sich aus diesen Versuchen zu 11 1/12 oder 11 1/10 pariser Zoll, so daß die Unbestimmtheit 2 par. Secunden beträgt. Hier wird erstere Größe, d. i. 1330 par. Secunden angenommen. **) Der Churer Schuh wird in 12 Zolle getheilt.

Das Normalmaaß der Churer Elle gab, mit demnämlichen par. Fuß gemessen, 24 Z. 5 L. oder 2930 par. Sec.; allein es ist etwas verbogen. Im Handel wird hingegen die Größe dieser Elle zu 24 Z. 6 L. par. oder 2940 Sec. angenommen, und dies mag also wohl ihre wahre Normalgröße seyn. — Gewöhnlich sagt man: die Churer Elle halte 26 Churer Zoll; dies wä-

*) Der messingene pariser Fuß, dessen man sich zur Vergleichung bediente, war mit mehrern, von guten Mechanikern verfertigten, übereinstimmend gefunden worden, so daß man ihn für richtig annehmen durfte.

**) In den Verhandlungen der Ges. landw. Freunde 1780, wird der Churer Fuß zu 1334 par. Sec. angegeben; vermuthlich geschah die Prüfung mit einem etwas kleinern pariser Fuße.

ren nur 24 Z. 1/6 L. par. oder nicht ganz 1882 Sec. und beweist, welche ungenaue Reductionen auch hierin im Gang sind.

Das Normalmaaß eines Churer Klafters wurde nicht gefunden. — Dies Klafter hält 7 Churer Schuh.

Vergleichungen [meistens aus Meinerts Feldmeßkunst 1794 und Fäsis Handbuch]. Wenn der alte pariser Fuß in 1440 Sec. getheilt ist, so enthält der

	solche Sec.		p. Sec.
franz. Mètre 1)	$4432\frac{96}{100}$	Zürcher 3) = =	$1337\frac{1}{2}$
rheinl. geom. F.	$1669\frac{1}{2}$	Churer 4) = =	1330
= gemeine F. 2)	$1391\frac{13}{100}$	Basler 5) = =	1326
(auch in St. Gallen)		Augsburg =	1313
Berliner F. =	1373	Berner = =	1300
Londner F. =	$1351\frac{1}{3}$	Frankfurt a. M.	$1281\frac{3}{8}$
Nürnberger F.	$1346\frac{3}{4}$	Amsterdam =	1258
		Decimètre = =	$443\frac{3}{10}$

Der Churer F. hat folglich fast 11 1/2 Z. rheinl.; 1 Berner F. ist 11 Z. 9 L. Chur, und 3 Dècim. sind 1 F. Chur.

---

1) Diese Länge des *Mètres* ist bei + 13 1/2 Grad R. zu verstehen.

2) So geben ihn neuere Vergleichungen an. Meinert hingegen 1391 1/5.

3) Dies nach Körner. — Das politische Handbuch (1796) gibt ihn ungef. 1336 Sec. an; Fäsi nur 1330; Meinert 1340. — Beim Klafter in Zürch hat der Fuß, nach Fäsi, 1376 2/3 p. Sec.

4) Fäsi und Körner geben ihm ganz irrig zu 1555 par. Sec. an.

5) Nach Fäsi hätte der basler Feldschuh gewöhnlich 1330 und der dortige Werkschuh 1351 p. Sec.

F. machen Chur		Chur machen F.	
100 par. = =	$108\frac{3}{11}$	100 F. =	$92\frac{1}{3}$ par.
— rheinl. = =	$104\frac{3}{5}$	— =	$95\frac{3}{5}$ rheinl.
— zürch. = =	$100\frac{1}{2}$	— =	$99\frac{2}{5}$ zürch.
— bern. = =	$97\frac{7}{10}$	— =	$102\frac{1}{3}$ bern.

Elle.

	par. Sec.		par. Sec.
Chur = = =	2940	Paris Seidenstab	5275
Basel Aune = =	5226	— Wollen Elle	5256
— kleine Elle =	2412	— Leinw. —	5240
St. Gallen Wollen E.	2731	Lindau = = =	3070
— — Leinw. —	3554	Mailand Wollen Elle	2998
Zürcher *) = =	2675	— — Seiden —	2378
Aarau = = =	2620	Augsburg groß =	2702
Solothurn = =	2437	— — klein =	2606
Bern = = =	2401	Bairische = =	3860
Lauis groß = =	2963	Frankfurt a. M. =	2392
— klein = =	2294	Nürnberg = =	2924

Klafter.

Das Churer Klafter hält, nach obigem, 6 F. 6 Z. 7 L. par. oder 6 F. 8 Z. 3 3/4 L. rheinl.

	par. Sec.		Fuß.
1 Klafter in Chur hat	9310	getheilt in	7
— — — Zürch —	8260	— — —	6
— Ruthe — — —	13375	— Werksch.	10
— Handwerkskl. Bern	10400	— in	8
— Heukl. —	7800	— —	6
— par. Toise —	8640	— —	6

Also sind 118 Churer Klafter gleich 133 Zürcher Klaft. und 216 Churer Klafter machen 233 Toisen.

B. Längenmaaß in andern Gegenden Bündens.

Das Oberland hat Churer Fuß und Elle, 3 Ellen machen ein Güterklafter (Tschuncheisma), eben

*) So auch in Schafhausen. Die Zürcher Elle hat zwei dortige Schuh, folglich nach Fäsi nur 2660 pariser Secunden.

so in Bellfort. In Flims, Grub, Schams und Rheinwald hat das Klafter 6 par. Schuh.

Oberhalbstein hat Churer Maaß, Churwalden 5 Dörfer und Mayenfeld ebenfalls, wo das Klafter auch 7 Churer F. hält. Im Domleschg ist das Klafter in 6 F. getheilt und hält 6 F. 4 Z. Churer; in Thusis und am Heinzenberg 6 F. 3 Z. In Safien ist ein Klafter 6 1/2 F.

Die Elle in Bergünn ist um einen guten Zoll länger, als die zu Chur. 3 Ellen machen 1 Klafter. Vermuthlich ist es die gleiche Elle, deren sich das Ober-Engadin bedient, und die 2 F. 3 Z. par. hält. 49 engadiner Ellen machen 54 Churer. Das ober-engadiner Klafter hält 5 F. 7 1/2 Z. par. oder 6 F. 1 Z. 1 L. Churer Maaß.

Im Unter-Engadin hat das Klafter 6 Fuß 5 Z. par., ist aber nicht allenthalben gleich (N. Saml. 1805 S. 73).

Das Bergeller Klafter (womit man meistens Aecker mißt) oder Passo, von 5 F. 1 1/4 Z. par. wird in 4 gleiche Theile getheilt. Bei Leinenzeug hat die Elle (die sogenannte eigentliche bergeller Elle, Brazzo di Bregaglia) 27 1/2 par. Z. Bei Wollenzeugen gebraucht man die clävner Elle (Brazzo di Chiavenna) von 25 p. Z. — Die Seiden-Elle (Brazzo di seta) hat 19 1/2 p. Z.

Davos s. N. Samml. 1806 S. 66.

In Klosters und Serneus *) hat die Ruthe 10 F. 8 3/4 Z. Churer, und ist in 3 Schritte ge-

*) Diese und die folgenden Nachrichten über das Gütermaaß im Brättigäu sind aus einem sehr schätzbaren schriftlichen Aufsatz des Hrn. Podest. Salzgebers gezogen, der schon bei der Gesellschaft landw. Freunde die Prüfung unseres Maaßes und Gewichts in Vorschlag brachte.

theilt. Beim Heumessen hat man in Klosters eine Elle von 6 1/2 Churer F., die in 6 Sch. getheilt wird.

Zu Luzein, Pany, Putz und Buchen hält die Ruthe 16 2/3 Ch. F. In Küblis und Kunters sollte sie eben so lang seyn, ist aber etwas kürzer und wird in 5 Schritte getheilt.

In Saas mißt man nach Bogen, jeden zu 2 Schritt.

Die Fidriser Ruthe hat 12 2/3 Ch. F., die in Jenatz 11 1/2 und wird in 12 Schuh getheilt. Zu Schiers, Grüsch und Fanas hält die Ruthe 14 F.

Bei Hanf- und Leintuch ist an vielen Orten, z. B. im Brättigäu, die doppelte Elle üblich.

III. Flächenmaaß.

A. In Chur.

Zufolge obigem betragen

□ F. Chur:		□ F.	□ F.		□ F. Chur.
1000	=	853 par.	1000 par.	=	$1172\frac{1}{3}$
—	=	914 rheinl.	— rheinl.	=	$1094\frac{1}{11}$
—	=	$988\frac{4}{5}$ zürch	— zürch.	=	$1011\frac{1}{3}$
—	=	$1046\frac{2}{5}$ bern.	— bern.	=	$955\frac{1}{3}$

20736 Churer □ F. machen 17689 par.; 1 Churer □ Klafter (49 Ch. □ F.) ist 41 4/5 p. od. 44 4/5 rhl. Q. F. — 100 Ch. □ Kl. machen 4180 p., 4478 4/5 rhl., 4845 1/5 zürch. oder 5128 3/4 bern. Q. F.

1 Mal Acker in Chur hat 400 Q. Kl; 1 Mal Reben 250; 1 alte Mannsmad Wiesen 600, 1 neue 800 Q. Kl.

1 Hectare (10,000 □ Mètres) neufranz. Maaß hat 9768 1/5 par. Q. F. also 2267 Chur. Kl. Die Zürcher Juchart Acker von 36,000 Z. Q. F. macht 743 Churer Kl. Die Wiesen- und Rebenjuchart hat

32000 j. Q. F. — Die Berner Juchart weicht von 31250 bis 40000 b. Q. F. ab; Im Veltlin hat 1 Tavola 144 Q. F. (deren 72 gleich 103 rheinl. sind) 1 Pertica hat 4 Tavole.

B. In andern Gegenden Bündens.

Größere Verschiedenheit als in dem bündnerischen Feldmaaß läßt sich kaum denken. Nicht nur von Hochgericht zu Hochgericht, sondern oft von Dorf zu Dorf wechselt es; wäre es aber auch gleichförmig, so würde der fast allgemeine Mangel an brauchbaren Feldmessern doch eine Quelle neuer Verwirrungen bleiben. Man kann daher die Gewohnheit einiger Gemeinden (z. B. Seewis und Valzeina) nicht ganz verwerfen, wo kein Heugut gemessen, sondern nur nach dem Ertrag gewerthet wird.

In der Grub ist ein Mal Acker oder Wiese 300 dortige Quadr. Klaft. In Flims hat 1 Chiavera 333 Q. Kl. à 6 Schuh, in Schams aber 250 Kl.

In Thusis und Laax ist ein Mannsmad 900 und am Heinzenberg 1000 dortige Q. Klafter.

40 Q. Klaft. des Ober-Engadins heißen 1 Milzauna.

Auf Davos kann man ein Kuhland 12-1600 Klafter (à 6 F.) rechnen.

In Klosters und Serneus hat 1 Mal 1080 dortige Schritt; in Luzein, Pany, Putz und Buchen hingegen 46 2/3 dortige Ruthen oder 264 Klaft. und 26 4/9 □ Sch. (das Kl. zu 49 Q. Sch.) 3 Mal machen 1 Juchart. — In Küblis und Kunters hat das Mal 1166 2/3 dortige Schritt, oder 264 Q. Kl. — Eben so groß ist es in Saas und macht 291 2/3 Bogen. — 160 4/9 Ch. □ F. machen in Fideris eine □ Ruthe, 66 2/3 Rth. 1 Mal, 3 Mal 1 Juchart. In Jenatz ist die Q. Ruthe 132 1/4 Churer Q. F., und 1 Mal hat 96 Ruthen. Zu Schiers, Grüsch und Fanas hat 1 Mal 60 Ruthen oder 240 Ch. Q. F.

Im Hochgericht Mayenfeld und den 5 Dörfern ist die Mannsmad und das neue Mal Acker wie in Chur; das alte hingegen hält 300 Q. Kl. — Ein Mannsschnitz Weingarten hält daselbst 100 Q. Kl. oder 2/5 Mal, d. i. 4900 Churer Q. F.

IX. Bücheranzeige.

Alpina; von C. U. v. Salis Marschlins und Joh. Rud. Steinmüller. 2te, 3te, 4te Band. Winterthur bei Steiner. 1807 — 1809.

Seitdem wir im N. Sammler (2. Jahrg. S. 372) den ersten Band dieser, der genauern Kenntniß der Alpen gewidmeten Schrift, angezeigt haben, sind noch drei Bände derselben erschienen, worin folgende Artikel sich auf Bünden besonders beziehen.

Bd. II. S. 86. Beiträge zur Lepidopterie der Alpen; von C. U. v. Salis; man findet hier Nachrichten über einige Schmetterlinge Bündens. — S. 104. Aufzählung der, in Bünden bisher entdeckten Bergpflanzen; von M. Rösch (wozu S. 372 ein Nachtrag). Kenntniß der bereits gefundenen Pflanzen ist die erste Stufe zu neuen Entdeckungen, daher wird diese Aufzählung allen denen sehr willkommen seyn, die sich in Bünden mit dem Studium der Botanik beschäftigen wollen. — In den Aufsätzen Hrn. Steinmüllers über die Gemsenjagd (II. S. 136) über den Steinbock und die Alpenkrähe (III. S. 491) erkennt man allenthalben den gründlichen Naturforscher. Sie enthalten eine Menge neuer, interessanter Notizen, worunter viele aus Bünden. — Die Abhandlung des Hrn. Ulysses v. Salis Marschlins: Beschreibung der Gebirge Graubündens, im Großen gezeichnet, ist zwar schon früher gedruckt gewesen, und rühmlichst bekannt, sie verdiente aber allerdings diesen neuen Abdruck,